

VERTRAULICH

VERHANDLUNGSPROTOKOLL

der 13. Sitzung des Bundesrates

vom 21. April 1993

Bundespräsident Ogi freut sich, seine Kollegen nach den Osterferien und nach beruflichen Auslandsreisen wieder begrüßen zu können. Die Agrarfragen stehen im Zentrum der heutigen Sitzung und der Information der Öffentlichkeit.

An den Trauerfeierlichkeiten für den türkischen Präsidenten Oezal wird der Rat durch alt Bundesrat Alphons Egli offiziell vertreten sein.

Verwaltungsbeschwerde der
"Universal Experten Systeme & Verlag"

Bundeskanzler Couchepin möchte verhindern, dass im Entscheid von "Betrug" gesprochen wird. Dies sei nicht erwiesen. Bundesrat Koller ist mit dieser Änderung einverstanden, unterstreicht aber, dass die Haltung dieser Firma sehr zweifelhaft ist.

Massnahmenpläne Luftreinhaltung

Die Stellungnahme des Bundesrates zu den Anträgen der Kantone finden allgemein Zustimmung. Einzig eine Detailfrage betreffend die Massnahmen im Zuständigkeitsbereich des EVED gibt noch zur Diskussion Anlass. Sollte angekündigt werden, dass die Aufhebung des Agglomerationsdrittels geprüft wird? Nach Meinung von Bundesrat Stich sollte man nichts versprechen, was man nicht einhalten kann. Bundespräsident Ogi befürchtet eine Flut von parlamentarischen Vorstössen, falls man diese Frage nicht prüfen will. Es handelt sich nicht um ein Versprechen. Trotzdem entscheidet sich der Rat für die Streichung dieser Aussage.



Vorläufige Aufnahme von Flüchtlingen aus Bosnien-Herzegowina

Die vom EJPD vorgeschlagene Verlängerung der gruppenweisen vorläufigen Aufnahme bestimmter Personengruppen aus dem ehemaligen Jugoslawien mit letztem Wohnsitz in Bosnien-Herzegowina ist unbestritten. Es handelt sich um eine notwendige humanitäre Aktion.

Mme Dreifuss propose néanmoins de prolonger d'une année et non seulement de six mois l'autorisation de séjour en Suisse. Selon la cheffe du DFI, la pratique consistant à prolonger de six mois en six mois une telle autorisation crée une situation d'insécurité grave quant à l'indépendance économique, à la formation des enfants et à la situation psychologique de ces réfugiés. Il faut éviter que ces personnes soient régulièrement en proie à l'inquiétude face à la question de savoir si elles peuvent rester en Suisse ou non.

Bundesrat Koller zeigt Verständnis für diese Auffassung. Es geht aber auch darum, keine falschen Signale zu setzen, welche in diesem Bereich eine sehr grosse Wirkung haben könnten. Eine solche Verlängerung würde die Attraktivität der Schweiz noch zusätzlich erhöhen. Man darf nicht vergessen, dass es in Bosnien-Herzegowina 2 Millionen Vertriebene gibt. Die Schweiz hat eine grosszügige Haltung eingenommen, doch wenn allzu viele Flüchtlinge bei uns eintreffen sollten, müsste man Gegensteuer geben. Diese Sorge wird von den andern Mitgliedern des Bundesrates geteilt. Frau Bundesrätin Dreifuss ist bereit, ihren Antrag zurückzuziehen.

Landwirtschaftspolitik

Bundespräsident Ogi unterstreicht die Bedeutung der heutigen Beschlüsse des Bundesrates. Die neue Landwirtschaftspolitik wurde im 7. Bericht dargelegt. Es geht nun um die ersten konkreten Massnahmen zu deren Umsetzung. Der Rat sollte sich zuerst mit den Grundsatzfragen und erst später mit den Detailproblemen befassen. Dabei muss beschlossen werden, ob eine Kontingentsübertragung zu gestatten ist, um wieviel und wann der Milchpreis gesenkt werden soll und wie hoch die Kompensation durch Direktzahlungen anzusetzen ist.

In bezug auf die *Kontingentsübertragung* schlägt Bundesrat Stich vor, die Teilrevision des Milchwirtschaftsbeschlusses zurückzustellen, damit ein umfassendes Konzept der Milchwirtschaft in Richtung Deregulierung vorgelegt wer-

den kann. Auf die Uebertragung von Kontingenten will er weiterhin verzichten.

M. Delamuraz rejette ces propositions. S'il faut introduire une certaine souplesse dans le statut du lait et dans le compte laitier, il n'est pas possible de résoudre tous les problèmes en une seule étape. Il faudra prévoir d'appliquer la solution proposée pendant quatre ans environ pour trouver d'autres voies. Il est indispensable de maintenir le contingentement du lait. Le fait qu'on autorise la vente et la location de contingents a des effets positifs, car le Conseil fédéral pourra prévoir de réduire les contingents qui changent de main. Est-il possible de fixer des conditions? Cette question reste ouverte. A ce propos, **M. Stich** propose de fixer dans l'ordonnance les critères selon lesquels ces prélèvements lors du transfert de contingents doivent être effectués. Le Conseil décide donc d'entrer en matière et de prévoir la possibilité de transférer des contingents de lait.

Auch die Frage der Milchkontrolle gibt zur Diskussion Anlass. **Bundesrat Stich** möchte auf den vorgesehenen milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst verzichten. Beim Budget 1993 sind die hierfür notwendigen Ausgaben gestrichen worden. Man sollte keine doppelte Kontrolle durch Bund und Kantone vornehmen. Die Qualitätskontrolle der Produkte ist eine Sache des Handels.

M. Delamuraz n'est pas d'accord avec ces propositions. Dans le cadre du nouvel arrêté laitier, il faut instituer un contrôle de type nouveau. Les cantons sont-ils en mesure de l'appliquer? Cette question sera examinée, et l'on en tiendra compte dans l'élaboration du budget correspondant. Dans ces conditions, **M. Stich** renonce à ses propositions.

Bundesrat Stich möchte auf die Entschädigung des Zentralverbandes und seiner Sektionen durch den Bund verzichten. Die entsprechenden Kosten sollen durch die Milchverbände erhoben werden. Die **Bundesräte Delamuraz und Koller** unterstreichen die Gerechtigkeit solcher Zahlungen. Die Milchverbände übernehmen eine staatliche Aufgabe. Sie sollen dafür entschädigt werden. Dies hat auch die Kartellkommission festgestellt. Zudem - so **Bundesrat Delamuraz** - handelt es sich im Gesetz um eine "Kann-Formulierung". Die Einwände von **Bundesrat Stich** können somit bei der Budgetierung berücksichtigt werden. Um dies sichtbar zu machen, ist der Chef des EVD bereit, in der Botschaft jede formelle finanzielle Verpflichtung zu vermeiden und nicht von zusätzlichen Ausgaben in der Grössenordnung von 5 Millionen zu sprechen. Der Rat verabschiedet somit die Botschaft über die Aenderung des Milchwirtschaftsbeschlusses.

La question du *prix du lait* occupe longuement le Conseil. **M. Delamuraz** souligne qu'il s'agit de la première application concrète de la nouvelle politique agricole telle qu'elle a été définie dans le 7e rapport. C'est un virage qui nécessite du courage. Une diminution du prix de lait de 10 centimes le litre est nécessaire. Y-a-t-il eu une chute du revenu paysan ces dernières années? Si l'on considère les améliorations sensibles décidées à la fin des années 80, la situation n'est pas si mauvaise.

Auch **Bundesrat Stich** möchte den Milchpreis um 10 Rappen senken. Eine Senkung um 5 Rappen ist bereits bei der Budgetierung berücksichtigt worden. Allerdings sollten die Kredite für die Direktzahlungen nicht erhöht werden.

Diese Haltung wird von **Bundesrat Koller** bestritten. Er plädiert für eine Preissenkung um nur 5 Rappen bereits ab 1. Juli. Die finanziellen Folgen wären die gleichen, aber dadurch würde man einen politisch sehr delikaten Schock vermeiden. Die staatspolitische Komponente des heutigen Entscheides darf nicht vernachlässigt werden. Auch **Bundesrat Cotti** nimmt in diesem Sinne Stellung.

Bundesrat Villiger unterstreicht den Mut von Kollege Delamuraz. Man darf aber die schlechte Stimmung nicht unterschätzen. Die Reduktion um 10 Rappen muss durch Direktzahlungen vollständig kompensiert werden. Wird der Konsument von der Preissenkung profitieren?

Mme Dreifuss comprend les arguments en faveur d'une baisse de 10 centimes. La question du revenu paysan doit être examinée dans sa totalité. Il faut donc considérer également la proposition d'abolir des prestations familiales dans l'agriculture que le Conseil discutera ce soir dans le cadre du programme d'assainissement. L'application de l'article 5 de l'arrêté laitier ne permet-elle pas d'arriver aux mêmes résultats?

Bundespräsident Ogi hält es für wichtig, dass der Rat heute entscheidet. Wir müssen eine gute Landwirtschaft erhalten, denn der Bauer ist arbeitsam, armeetreu, fürsorgescheu und staatstreu. Wenn der Rat sich für eine Senkung um 10 Rappen entschliesst, muss er diesen Verlust voll kompensieren. Es muss auch garantiert werden, dass die Konsumenten von dieser Preissenkung profitieren können.

M. Delamuraz prend position en soulignant qu'il y a trois ans, les prix de la betterave à sucre ont également été revus à la baisse. Si l'on ne réduit le prix du lait que de 5 centimes, il faudra une nouvelle baisse en 1994.

Est-il politiquement préférable de procéder en deux étapes? On peut en douter. Il faut donc pouvoir donner les réponses les plus globales en indiquant ce qui passera, en 1994 notamment, au niveau des compensations par les paiements directs.

Laut **Bundesrat Stich** ist die Lage der Landwirtschaft schlechter geworden, vor allem weil die Zinse gestiegen sind. Sie muss aber mit der allgemeinen Wirtschaftslage in Verbindung gebracht werden, insbesondere mit den 150'000 Arbeitslosen. Auch wenn nicht die ganze Preissenkung an die Konsumenten weitergegeben wird, profitieren diese durch die Entlastung der Bundeskasse. Wenn der Rat eine Preissenkung von lediglich 5 Rappen beschliesst, sind die Direktzahlungen nicht im vorgesehenen Ausmass möglich. In diesem Falle müsste man bereits heute die zweite Etappe für 1994 beschliessen.

Diese Haltung wird von **Bundesrat Koller** bestritten. Der Rat sollte das schlechte Klima nicht unnötig weiter verpesten. Die Preissenkung um nur 5 Rappen muss heute beschlossen werden. Was 1994 passiert, muss dagegen noch offen bleiben.

M. Cotti insiste sur la composante écologique des paiements directs. Si l'on décide des 5 centimes en annonçant qu'une nouvelle baisse interviendra en 1994, les effets politiques seront les mêmes. Les paiements directs resteront-ils les mêmes si l'on baisse le prix du lait d'un sou seulement?

Diese Frage interessiert auch **Bundesrat Villiger**. Für Ihn sind die Argumente des Handels unredlich. **Mme Dreifuss** se prononce en faveur des 10 centimes, tout comme le Président qui pose comme condition que les crédits supplémentaires destinés aux paiements directs soient assurés. Tel est aussi l'avis de **M. Delamuraz**. Pour 1993 il n'y a pas de problèmes. Mais il faut pouvoir s'engager à promettre des paiements directes susceptibles de compenser les pertes du revenu paysan. Pour **M. Stich** la situation des finances fédérales ne permet pas une telle façon de voir. Il n'est pas possible de tout compenser.

Quels seront les effets budgétaires des différentes variantes? A cette question, il n'est pas possible actuellement de donner une réponse complète. Le Conseil décide donc de charger le DFEP de présenter un rapport complet sur cette question essentielle avant de prendre ses décisions définitives, qui sont donc renvoyées à lundi.

In bezug auf die Revision der *Stallbauverordnung* entscheidet der Bundesrat gemäss Antrag des EVD, nachdem Bundesrat Delamuraz sich verpflichtet hat, diese Verordnung nur bis 1994 zu befristen und auf eine Verlängerung zu verzichten.

Fonds de sûreté nucléaire de la BERD

La proposition du DFAE et du DFEP est bien accueillie, même si le président de Confédération souligne qu'il est également nécessaire de consacrer des moyens à l'assainissement des centrales nucléaires de l'ancienne Union soviétique, et M. Stich qu'il faut éviter dans cette opération une augmentation des dépenses. Mme Dreifuss craint que la proposition remette en cause les procédures de consultation prévues dans l'ordonnance concernant la poursuite de la coopération renforcée avec les Etats d'Europe centrale et orientale. Il faut que le comité interdépartemental des programmes et le groupe d'experts sectoriel environnement/énergie puissent être consultés en vue de définir la position de la Suisse au sein des organes directeurs du Fonds. La cheffe du DFI propose donc que ce point soit explicitement mentionné dans la décision du Conseil fédéral. Elle renonce néanmoins à cette proposition après avoir obtenu de la part de MM. Delamuraz et Cotti la garantie formelle que cette consultation préalable aura bien lieu.

Ausländerregelung 1993

Bundesrat Stich widersetzt sich den vorgeschlagenen Neuerungen. Der Rat sollte seine Ausländerregelung wie immer erst im Herbst definieren. Es ist falsch, zusätzliche ausländische Arbeitskräfte vorzusehen, wenn die Arbeitslosigkeit in der Schweiz neue Höhepunkte erreicht. Die Bundesräte Delamuraz und Koller sind mit diesen Bemerkungen nicht einverstanden. Es geht um eine sehr kleine Zahl von Spezialisten. Gerade in schwierigen Zeiten darf man die Entfaltungsmöglichkeiten der Wirtschaft nicht unnötig erschweren. Diese Meinung wird auch von Bundesrat Villiger geteilt. Die Arbeitslosigkeit kann nicht nur mit Schutzmassnahmen bekämpft werden. Der Chef EMD ist aber über die wachsenden Zahlen der Ausländer in der Schweiz besorgt. Frau Dreifuss findet es gefährlich, in der jetzigen Lage solche Massnahmen zu treffen, freut sich aber über die vorgesehenen Verbesserungen für die Grenzgänger. Wann werden solche Schritte auch für Saisonarbeiter eingeleitet? Nach dieser Diskussion heisst der Rat die Vorschläge von EJPD und EVD gut.

PTT-Geschäftsbericht

Eine Passage über die Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen der PTT sollte nach Meinung von **Bundesrat Stich** aus der Botschaft gestrichen werden. Die PTT geniessen weiterhin andere Vorteile. **Bundespräsident Ogi** widersetzt sich diesem Anliegen. Die Frage der Abgeltung der GWL ist für die PTT sehr wichtig und sollte deshalb nicht verschwiegen werden. Der Rat ist damit einverstanden.

BAV: Chef der Abteilung Grossprojekte

Die Frage wird gestellt, ob keine andere gleich qualifizierte Persönlichkeit mit weniger grossen finanziellen Folgen für den Einkauf in die EVK zur Verfügung stand. Diese Frage wird von **Bundespräsident Ogi** verneint. Es war ein Glücksfall, eine solche Persönlichkeit gewinnen zu können. Die Wahl wird vorgenommen.

Coûts de la route nationale N2

Le rapport et les conclusions qu'on en tire sont jugés peu convaincants. Le **Chancelier** remarque que le temps à disposition était très court et que si des études plus approfondies sont souhaitées, il faut donner les moyens nécessaires au SCA.

Nouveau secrétaire général du DFAE

M. Stich propose que la nomination de **M. Defago** soit ajournée pour permettre de trouver une nouvelle occupation à **M. Fust**, l'actuel secrétaire général du DFI. **M. Villiger** se dit surpris que **M. Defago** ne soit pas proposé sur la base d'un contrat de droit privé, **M. Cotti** ayant été au sein du Conseil parmi les membres les plus favorables à cette possibilité. **M. Cotti** s'oppose au renvoi de la décision. Au DFAE, le secrétaire général n'a pas les mêmes fonctions que dans les autres départements, car il est moins occupé par des questions administratives. C'est surtout une tâche de réflexion et des contacts qu'il doit assumer. **M. Defago** est particulièrement bien apte à présenter la politique étrangère en Suisse alémanique. Quant à **M. Fust**, le chef du DFAE promet qu'il fera tout son possible pour trouver une solution convenable au plus tôt. Le Conseil procède donc à la nomination proposée.

Réunion des institutions de Bretton Woods

Le Conseil approuve la constitution de la délégation telle que proposée par les DFAE, DFEP et DFF. Le directeur de l'administration fédérale des finances ne portera pas le titre de secrétaire d'Etat, qui ne lui avait décerné que pour la négociation sur l'adhésion de la Suisse.

Scénarios en cas de levée de l'interdiction en matière de drogue

Contrairement à son prédécesseur, Mme Dreifuss propose d'accepter un postulat qui demande l'élaboration de scénarios possibles. M. Cotti ne s'oppose pas à cette modification d'attitude, en soulignant qu'il faut tout même éviter de donner l'impression que le Conseil fédéral entend modifier sa politique.

AUSSPRACHEN

Folgearbeiten betreffend die Zukunft der SBB

Der Bundespräsident kommentiert sein Aussprachepapier und den vorgesehenen Grob-Zeitplan. Die Reorganisation der SBB muss schrittweise vorgenommen werden. Bundesrat Stich wünscht aber, dass der Rat im Sommer zusammen mit dem Leitbild auch die Frage der Finanzierung diskutieren kann.

UMFRAGEN

- M. Delamuraz
- a assisté à Luxembourg à la rencontre des ministres de l'économie et des finances des 19 et fera rapport par écrit. Il faut craindre qu'avec le EEE, une rencontre de ce genre ne soit plus possible;
 - assistera demain à la journée de la Suisse à la Foire de Hanovre;

- ne pourra pas assister lundi à la réunion de la BERD, étant retenu par le débat au Parlement.
- BR Koller
- Die GPK hat eine Aufsichtsbeschwerde wegen Rechtsverzögerung zu behandeln. Die Antwort wird durch das EDI vorbereitet.
- M. Cotti
- la situation en Yougoslavie est devenue encore plus dramatique. Les combats ont aussi repris entre Croates et musulmans;
 - la question de l'autorisation de survol éventuel doit être étudiée afin que le Conseil soit prêt à donner une réponse dès que la question se posera. M. Villiger annonce que M. Marfurt est le représentant du DMF dans cette question;
 - la Macédoine est sur le point d'être reconnue par les pays de la CE. Le Conseil fédéral devra définir rapidement sa position s'il veut éviter des critiques;
 - fera rapport par écrit sur la conférence de Copenhague sur l'aide aux pays de l'Europe centrale et orientale;
 - le 11 mai, le roi d'Espagne recevra le doctorat honoris causa de l'Université de Fribourg. Il sera en Suisse dès le 10. Le Conseil veut-il le recevoir à la maison de Wattenville? Tel est bien le cas;
 - le Conseil devra décider s'il entend envoyer l'un de ses membres à la journée officielle de la Suisse à l'exposition mondiale en Corée du Sud;
 - le 5 mai, le Chancelier de l'Allemagne, M. Helmut Kohl, sera à Zurich pour enregistrer une émission de TV. Il est d'accord de le rencontrer. M. Cotti devra donc quitter prématurément la rencontre avec les autorités du Canton et de la Ville de Berne. Le Président Ogi souligne que M. Delamuraz ne pourra participer au

vol au Jungfrauoch, ainsi que deux membres de la municipalité de Berne.

Chanc. Couchepin - l'association de la presse étrangère en Suisse invite cette année tous les membres du Conseil fédéral au dîner en l'honneur du Président de la Confédération. Vont-ils tous y participer? La réponse est négative: le Conseil sera représenté par le Président et le Chancelier;

- la Commission de gestion du CN souhaite envoyer au WWF qui en a fait la demande, l'avis du Conseil fédéral sur son recours. Le Conseil accepte que sa réponse soit communiquée au WWF.

Präsident Ogi

- wird morgen mitteilen, ob die Sitzung vom Montag um 9.00 Uhr oder um 8.00 Uhr beginnt;
- hat eine Informationsnotiz über den Einsatz des Falcons unterbreitet. Die Kredite werden nicht ausgeschöpft
- Die zweijährige Frist für die Behandlung der Initiative über die AHV/IV läuft demnächst ab. Wenn sie nicht eingehalten wird, muss der Rat einen Gegenvorschlag vorbereiten, was nicht sinnvoll ist. Das EDI wird seine Anträge rechtzeitig einreichen.
- Wann findet das Gespräch mit Vororts-Präsident Borgeaud statt? Laut Bundesrat Delamuraz am 17. Mai.
- In bezug auf die Aktivitäten von Bruno Manser sollten alle Ratsmitglieder die gleiche Haltung einnehmen, und ihre Tätigkeit koordinieren.

27. April 1993

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI

geht an:

- Departementsvorsteher/in (7)
- Bundeskanzler (1)
- Vizekanzler/in (2)